



Ausschuss für Bau und Verkehr am 11.03.2008	öffentlich
	Vorlagen-Nr.: FB 3/752/2008
Nr. 7.2 der TO	
Dez. I FB 3	Datum: 04.03.2008
FBL / stellv. FBL FB Finanzen Dezernat I / II Der Bürgermeister	

Mitteilungsgegenstand:

Fraktionsantrag der CDU-Fraktion vom 19.11.2007
hier: Kreisverkehr Bruno Kleine

Sachverhalt:

Aufgrund des Beschlusses des Ausschusses für Bau und Verkehr vom 06.12.2007 leitete die Verwaltung den Antrag der CDU-Fraktion vom 19.11.2007 hinsichtlich der Anlegung von Fußgängerüberwegen und Fahrradfurten an allen vier Ästen des Kreisverkehrsplatzes an der B 235 sowie hinsichtlich der Weiterführung der Mehrzweckstreifen entlang der westlichen Seite den Konrad-Adenauer-Str. im Bereich des Kreisverkehrs an die Straßenverkehrsaufsicht des Kreises Coesfeld sowie an den Landesbetrieb Straßenbau als zuständige Stellen weiter.

Daraufhin fand am 05.02.2008 unter Beteiligung von Vertretern der zuständigen Behörden morgens von 07.30 Uhr bis 08.15 Uhr eine Besichtigung vor Ort statt. Anschließend teilte die Straßenverkehrsbehörde des Kreises Coesfeld folgendes mit:

„Es konnte im Rahmen des o. g. Ortstermins festgestellt werden, dass Grundschüler aus dem nahe gelegenen Wohngebiet zum größten Teil die beiden in der Nähe befindlichen Lichtzeichenanlagen benutzen. Schüler, die die B 235 am Kreisverkehr queren, benutzen die Querungshilfen in Verlängerung der neu geschaffenen Anbindung zur Ostwallgrundschule. Weiterhin wurde beobachtet, dass ca. 30 Schüler und Schülerinnen von diesem Angebot Gebrauch machten. Einige querten zu Fuß die Fahrbahn, die Mehrheit fuhr mit einem Fahrrad zur Schule.

Zweifelsfrei konnte festgestellt werden, dass - bedingt durch die beiden Signalanlagen – genügend Zeitlücken vorhanden waren, um ein sicheres Überqueren der Fahrbahn zu ermöglichen. Die gezählten Fußgängerquerungen erreichen bei weitem nicht die Werte, die nach den „Richtlinien für die Anlage und Ausstattung von Fußgängerüberwegen (R-FGÜ 2001) anzunehmen sind.

Die Errichtung eines zusätzlichen „Zebrastrreifens“ zu den vorhandenen Querungshilfen wird für nicht notwendig erachtet, zumal die Aufbringung einer entsprechenden Markierung kein Optimum an mehr Verkehrssicherheit erreicht wird. Durch die vorhandenen Verkehrsinseln müssen sich querende Fußgänger immer nur auf einen Fahrbahnteil konzentrieren und können in der Mitte der Insel geschützt den Verkehr beobachten, um ein sicheres Überqueren der jeweiligen Fahrbahn zu gewährleisten. Im Übrigen sind die gefahrenen Geschwindigkeiten niedriger einzuschätzen, weil das Ein- bzw. Ausfahren aus dem Kreisverkehr keine hohen Geschwindigkeiten zulässt.

Ferner hat die Erfahrung gezeigt, dass gerade Radfahrer „Zebrastrreifen“ missbräuchlich fahrend benutzen und dadurch erhebliche Gefahrenpotenziale gerade für sich aber auch für den fließenden Kfz-Verkehr schaffen. An der beobachteten Stelle queren gerade sehr viel Radfahrer die Fahrbahn.

Bei aller gebotenen Überlegung nach Verbesserung der Verkehrssicherheit kommt die Straßenverkehrsbehörde des Kreises Coesfeld, ebenso wie die Vertreter von Straßen.NRW und der Kreispolizeibehörde, zu dem Ergebnis, dass die vorhandenen Querungshilfen ausreichen, um ein sicheres Überqueren der B 235 zu ermöglichen.

Um aber diesem Sicherheitsaspekt Unterstützung zu geben, wird der Landesbetrieb Straßenbau auf der B 235 vor den Querungshilfen aus jeder Fahrtrichtung ein Gefahrzeichen nach Bild 136 StVO („Kinder“) mit dem Zusatzzeichen „Schulweg“ aufstellen.

Darüber hinaus liegt der Verwaltung eine Stellungnahme der Kreispolizeibehörde Coesfeld, Direktion Verkehr, vor, in der die o. g. Auffassung der Straßenverkehrsbehörde bestätigt wird. In dieser Stellungnahme wird weiterhin ausgeführt, dass Fußgängerüberwege aus psychologischer Sicht nicht unproblematisch sind und bei falscher Anwendung zu einer Verringerung der Sicherheit statt zu einer Erhöhung führen können. Aus diesem Grund sollten sie nur mit größter Vorsicht und unter Abwägung aller Vor- und Nachteile angeordnet werden. Die Unfalllage für das Jahr 2007 weist im Kreisgebiet, im Vergleich zum Vorjahr, eine Steigerung der verunglückten Fahrradfahrer an Fußgängerüberwegen auf. Besonders unfallauffällig sind die Fußgängerüberwege an Kreisverkehren in der Stadt Olfen.

Hinsichtlich der Weiterführung der Mehrzweckstreifen sowie einer Ergänzung der vorhandenen Beleuchtung im Bereich der Querungshilfen steht die Verwaltung noch in Gesprächen mit dem Landesbetrieb Straßenbau, Regionalniederlassung Münsterland.